

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abend-Ausgabe erscheint von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 7405-22.

Don 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: M. 2.30 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 2.50 monatlich, M. 12.00 vierteljährlich, mit Bestell-
schein. — Demnachstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Adressen und alle
Wohnstätten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entschades.



Abend-Ausgabe: Durch den Verlag bezogen: M. 1.20, auswärts: M. 1.30, deutsche Postämter M. 1.30, für die ersten drei Monate gratis. — Bei wiederholter Abnahme ermäßigt sich der Preis. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Markt 10, gegenüber der 2. Postkammer. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Samstag, 26. März 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 142. • 69. Jahrgang.

Der kommunistische Putz.

Die kommunistischen Verbrechen, die die feierliche Osterzeit so schwer demütigen, werden von der gesamten Arbeiterklasse Deutschlands aufs entschiedenste verurteilt. Selbst die Unabhängige Sozialdemokratie rückt mit aller Deutlichkeit von ihnen ab und warnt davor, daß sich die Gesamtarbeiterschaft von einer „Handvoll Betrübter“ ihren verbrecherischen Willen aufzwingen lasse. Die zuständigen Regierungsstellen vom Reichspräsidenten und dem Reichskanzler bis zum Oberpräsidenten Hörsing und dem Hamburger Senat, sowie dem sächsischen Gesamtministerium haben überall energische Maßnahmen ergriffen, um eine Ausbreitung der verbrecherischen Treibereien zu verhindern. Es scheint denn auch, daß selbst die besonnenen kommunistischen Führer, wenn es solche überhaupt gibt, einzusehen wünschen. In einer Besprechung, die Oberpräsident Hörsing mit dem kommunistischen Gewerkschaftsleiter in Merseburg hatte, rühten die Führer von ihren „überreife Genossen“, denen sie alle Schuld zuschoben, ab. Die „Sozialistische Korrespondenz“ hat die richtige Bezeichnung gefunden, wenn sie sagt, dieser Märzaufruf sei nicht einmal Bolschewismus mehr, sondern Strichschmus, und dementsprechend müßten die Mittel sein, die gegen ihn zum Einsatz gebracht werden. Diese Sparsassentreibungen und Kassenüberfälle, diese Bombenanschläge und Eisenbahnattentate sind tatsächlich nur als nihilistische Akte zu betrachten.

Es steht fest, daß die Leitung der K. R. P. D., die in der letzten Zeit ihr Gewerbe im Umherziehen betrieb und sich dann in Halle niedersetzte, aus eigenen deutschen Mitteln ungenügend die Summe aufbringen konnte, um das Gefindel für so weit ausgebreitete Aktionen nebst Dynamit-Roboranten auszurüsten. Die Gelder sind zweifellos aus Moskau gekommen. Wie, das wird wohl noch klar werden. Die Grenzschieber haben ja auch im Osten Mittel und Wege, denen keine behördliche Kontrolle gewachsen ist. Die Gelder waren ursprünglich für Warenankäufe bestimmt, und zwar soll es Lenin gewesen sein, der ihnen diese friedliche Bestimmung gab, während es Trotski in letzter Stunde durchsetzte, daß die bolschewistischen Vertreter im ganzen Ausland angewiesen wurden, alles aufzubieten, um die Weltrevolution in Gang zu bringen. Schon jetzt aber steht fest, daß die kommunistischen Aufschläge in Deutschland diesmal ebensoviele scheitern werden, wie früher. Die ganze von Moskau befohlene Bewegung wird abermals ein Mißerfolg bleiben!

Nichtmilitärischer Ausnahmezustand.

Dr. Berlin, 24. März. Der Reichspräsident erließ heute nacht für die Provinz Sachsen auf Grund des Art. 48 Abs. 2 der Reichsverfassung unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers und im Einverständnis mit der preussischen Regierung Reichsbeschlüsse zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in den gefährdeten Gemeinden. Es handelt sich hier um einen nichtmilitärischen Ausnahmezustand, bei dem die Zivilverwaltung mit erhöhten Befugnissen ausgestattet wird. Dementsprechend wurde zum Zivilkommissar der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hörsing, ernannt.

Ein Aufruf des Oberpräsidenten Hörsing.

Dr. Berlin, 25. März. Nach einer Meldung des „B. T.“ aus Magdeburg richtete Oberpräsident Hörsing an die Arbeiterklasse der Provinz Sachsen einen Aufruf, in dem er betont, daß die Aufforderung zum Generalstreik zum Kampfe gegen die Polizei von der kommunistischen Partei ausgeht. Der Aufruf der kommunistischen Partei ist aber nur eine Winkstange der Arbeiterklasse gefolgt. Die mit russischen Geldern bewaffneten Kader hätten bereits zahlreiche Familien ins Unheil gestürzt, und machen trotz der Lohnverluste, die ihnen die Arbeiter ins Unglück gestürzt haben, sich nicht um die Arbeiter und haben die Opfer ihrem Schicksal überlassen. Arbeiter! Bezieht ihr noch immer nicht, daß ihr von verbrecherischen und bezahlten Schlägen im Verbrechen aufsteht und ins Verderben geführt werdet? In allerhöchster Stunde ruft ich Euch nochmals zur Umkehr und zur Bekehrung auf. Laßt Euch nicht weiter verführen!

Die Urheber des Aufstufes russische Bolschewiken.

Dr. Berlin, 26. März. Wie die „Post“ aus Moskau berichtet, sind die Urheber der kommunistischen Aktion im Magdeburger Gebiet russische Bolschewiken. Wie beim Magdeburger Oberpräsidenten festgestellt worden ist, sind allein am Montag 80 Russen in Eisenbahn eingetroffen. Heute nacht wurden im Aufstandesgebiet bei Eisenbahn 30 Verhaftungen vorgenommen. Sämtliche im Aufstandesgebiet nicht anwesende Arbeiter werden von heute ab entlassen.

Die Aktion der Schutzpolizei im Götterfeld.

Dr. Berlin, 26. März. Die Nachrichten aus Mitteldeutschland lassen sich dahin zusammenfassen, daß die Aktion der Schutzpolizei im Götterfeld ein Mißerfolg ist. In Eisenbahn ist die Schutzpolizei Herr der Lage. Der von ihr mit Ausnahme des Einzugs der in der Nähe des Bahnhofs abgehenden Züge, rüber verfahren. Zwischen Eisenbahn und Götterfeld treiben sich noch bewaffnete Banden herum. Selbst bei der von der Schutzpolizei befehligten Räumung des Bahnhofs ist dort auch ein Brandanschlag verübt worden. Die Höhen von Götterfeld waren am Samstag

Austrücker befehligten, sind aber im Laufe des letzten Tages geläubert worden. Die Austrücker haben sich in die weitere Umgebung der Stadt zurückgezogen. In Götterfeld sind weitere Verhaftungen erfolgt. Von dort aus wird jetzt eine Aktion zur Säuberung des Mansfelder Kreises unternommen. In Mansfeld, Rottleubitz, Mansfeld und Laibach ist der Sitz der Austrücker, die auch unter der Verhinderung von auswärtigen Kalteisenarbeiten stehen. In Halle haben die Arbeiter der Gas- und Wasserwerke die Arbeit wieder aufgenommen. Die Elektrikarbeiten werden weiter. Die Halleischen Eisenbahnen haben sich mit 600 gegen 400 Stimmen gegen den Streik ausgesprochen. Falls es bei der von zu Unrecht kommen sollte, ist mit deren schneller Unterdrückung zu rechnen. In Halberstadt und Sangerhausen herrscht Ruhe. In Bitterfeld, wo die Betriebsräte durch Aktionsunfälle verletzt wurden, ist es vorerst zu Gewalttätigkeiten gekommen. Das Gesamtbild der Lage in der Provinz Sachsen ist demnach als ruhiger zu bezeichnen. Im Freistaat Sachsen wird die Lage als ruhig bezeichnet. Kommunistische Versammlungen haben in verschiedenen Teilen des Reiches stattgefunden, ohne daß es zu Zwischenfällen gekommen ist. Samstags ist ruhig. Aus Breslau wird ein mißlungenes Attentat auf den Kanenraum einer Bank gemeldet.

Die Eisenbahner-Kommunistenführer bitten um Verhandlungen.

Dr. Magdeburg, 26. März. (Mitteil.) Die Kommunistenführer in Eisenbahn erschienen gestern beim dortigen Kommandeur und baten um Verhandlungen über die Einstellung des Kampfes im ganzen Mansfelder Gebiet. Der Kommandeur lehnte auf Wunsch des Oberpräsidenten Verhandlungen mit den austrückerischen Arbeitern ab und stellte folgende Bedingungen:

1. Die austrückerischen Banden stellen sofort den Kampf ein; dann wird die Sicherheitspolizei nicht mehr schießen.
2. Alle Waffen und Munition werden sofort abgegeben. Die Waffen, die freiwillig abgegeben werden, nicht nach ihrem Namen gefragt und auch nicht verpackt. Sämtliche Kraftwagen und sonstige sonstigen geräuschvollen Sachen sind sofort zurückzugeben. Es wird gestattet, daß die Eisenbahnen die Waffen einsammeln. Die Arbeit in allen Betrieben wieder aufnehmen.

Die erklärtenen Kommunistenführer unter Führung des Reichstages-Fachlehrers von der „Mansfelder Volkszeitung“ erklärten, bei ihren Leuten mit allen Mitteln dafür einzutreten, daß die Bedingungen angenommen und vorbehaltlos befolgt werden.

Neue Schieberereien in Eisenbahn.

Dr. Eisenbahn, 26. März. Von gestern Abend 9 Uhr wird gemeldet: Soeben begann die Schiebererei wieder, nachdem der Tag ruhig verlaufen war. Die Zeitungen sollten morgen wieder zu erscheinen versuchen.

Der Bahnhof Götterfeld gesprengt.

W. T. B. Magdeburg, 24. März. Wie wir hören, ist der Bahnhof Götterfeld von den Kommunisten gesprengt worden.

Streik bei den städtischen Werken in Halle.

W. T. B. Halle, 24. März. Die Arbeiter der städtischen Wasserwerke und der Gasanstalt sind ausständig.

W. T. B. Halle, 25. März. Die städtischen Werke sind noch nicht wieder in Betrieb und die Bevölkerung ist gänzlich ohne Wasserversorgung, zum Teil auch ohne Licht. Der private Telefonverkehr nach den von den Sicherheitspolizei befestigten Aufstuforten ist unterbunden. Dr. Halle, 24. März. Das Druckerzeugnis des „Klassenkampf“ wurde früh morgens von 50 Sicherheitspolizisten beschlagnahmt. Die Beamten beschlagnahmten mehrere Blätter zur Herstellung einer Hefenfolge, die zum Generalstreik aufrief. Die Hefenfolge erschien trotzdem.

Terror in Lennenberg.

W. T. B. Halle, 25. März. In Lennenberg, wo die roten Kampftruppen formiert sind, tyrannisieren 16 bis 17jährige Burschen, mit Dolchen und Schießpistolen bewaffnet, reise Arbeiter. Die Leute werden wahllos zum Eintritt in die rote Kampftruppe gezwungen mit dem Erfolg, daß sie die erste Gelegenheit zum Desertieren benutzen. Bei der Feuerwehr des Werkes beschlagnahmte man die Feuerträger und die Kraftwagen und requirierte Strohsäcke für die Einrichtung eines Lazarets. Die Post- und Kraftwagen des Werkes wurden beschlagnahmt und für die Zwecke der roten Truppen verwendet. Einige dieser Wagen sind spurlos verschwunden.

Hölz ruft zum Eintritt in die rote Kampftruppe auf.

Dr. Querfurt, 26. März. Eine kommunistische Resolution wird hier die Verurteilung des Generalstreiks. Somit ist die Lage hier ruhig. In Schraplau und Steien sowie in anderen Ortsteilen liegt man in Erwartung. In denen die gesamte Bevölkerung zwischen 18 und 25 Jahren zum sofortigen Eintritt in die rote Kampftruppe aufgefordert wird. Wer dem Aufruf nicht Folge leistet, werde erschossen werden. Der Aufruf ist von Max Hölz unterzeichnet.

Hölz nicht verhaftet.

W. T. B. Magdeburg, 24. März. Der in Halberstadt als Max Hölz Verhaftete soll vor Gericht angegeben haben, nicht Max Hölz, sondern Ernst Roth aus Anhalt zu sein. Eine Befragung liegt noch nicht vor.

Sehversuche in Essen.

W. T. B. Essen, 25. März. Heute vormittag versammelten sich anlässlich des Aufstufes des „Kuhrechos“, des kommunistischen Organs für das Industriegebiet, eine sehr große Menschenmenge auf dem Burgplatz. Von vier Rednern, darunter einem Delegierten aus dem mitteldeutschen Aufstufgebiet, wurde die Menge aufgefordert, am Samstag in den Generalstreik zu treten, sich mit Waffen zu versehen und die Sipo zu entwaffnen sowie den kämpfenden Brüdern in Mitteldeutschland und Hamburg tätige Hilfe zu leisten.

W. T. B. Essen, 24. März. Die Vertrauensmännerversammlung der sozialdemokratischen Partei, Kreis Essen, nahm heute zu der augenblicklichen politischen Lage, insbesondere zu dem kommunistischen Putz in Mitteldeutschland und der von den Kommunisten geplanten Übertragung auf das Ruhrgebiet Stellung. Die Konferenz war einstimmig der Auffassung, daß die von Moskau befohlene kommunistische Aktion unter allen Umständen mit der größten Schärfe von der Arbeiterklasse bekämpft werden müsse. Alle Arbeiter werden aufgefordert, Kundgebungen der K. R. P. D. unter keinen Umständen zu unterstützen, im Gegenteil alle über die Gefährlichkeit solcher Aktionen aufzuklären. Eine Entschiedenheit fordert insbesondere Kampf gegen die Putz, weil dadurch ein glücklicher Ausgang der gegenwärtigen Lohnbewegung der Bergarbeiter gefährdet wird.

Aufruf zum Generalstreik in Dortmund.

Dr. Dortmund, 26. März. (Trahtbericht.) In einer von den Kommunisten abgehaltenen Demonstrationssammlung wurde für morgen der Generalstreik ausgerufen. Die Freien Gewerkschaften sind gegen den Streik und warnen die Arbeiter. Die Sicherheitspolizei ist alarmiert und starke Patrouillen durchziehen die Stadt.

Weitere Ausparierungen in Hamburg.

Dr. Hamburg, 24. März. Nach dem Vorbild der Werft Blohm und Rönne haben auch die Vulkan- und die Deutsche Werft, die für den Betrieb in Altona wärden, die Entlassung der Arbeiter ausgesprochen.

Das Attentat auf die Siegessäule.

Dr. Berlin, 24. März. Nach den bisherigen Gerüchten der an dem Attentat auf die Siegessäule beteiligten Personen wurde der Plan zum Attentat in einer Versammlung der kommunistischen Arbeiterpartei beschlossen. Unter der Begründung, daß die Revolution zu langsam vor sich gehe und man endlich zu schärferen Mitteln greifen müsse, um den Plan genau zu beschreiben, versammelten sich in der Nacht zum 18. März etwa 10 bis 12 Personen in einem Quartier, wo der Plan bis in alle Einzelheiten besprochen wurde. Am anderen Morgen begab sich die Gesellschaft nach der Siegessäule. Hier wurde das Tor von einem der Beteiligten aufgeschlossen und mehrere Mitglieder begaben sich in die Siegessäule hinein, um dort den Karren niederzusetzen und die Bänke in Brand zu setzen. Die anderen nahmen rings um die Siegessäule Stellung, um im Falle eines Unfalls ihre Genossen zu unterstützen. Nachdem der Karren mit der Sprengladung niedergestellt und die Bänke angezündet war, entfernten sich die Täter schweigend und gaben durch einen Witz den draußen stehenden Genossen Nachricht, daß sie sich ebenfalls entfernen sollten. Infolge eines Fehlers im Material konnte die Bänke wieder gelöscht werden.

Dr. Berlin, 26. März. Der Karren, der in Berlin ruhig verblieb, wurde schließlich nicht an der Siegessäule, sondern in der Nähe der Reichstagsgebäude unter den Arbeitern, vornehmlich jedoch unter den Arbeitern, worden jedoch heftige Aufrufe verbreitet, in denen dazu aufgefordert wird, heute, Samstag, zur gewalttätigen Befreiung der großen Betriebe zu kommen. Die Schutzpolizei ist in jeder Weise bereit.

Ein Bombenanschlag in Breslau.

Dr. Breslau, 26. März. Über einen Bombenanschlag wird amtlich mitgeteilt: Am Sonntagmorgen gegen 4½ Uhr wurde an einem Kellerfenster des Hauses Tannenstraße 5 von verbrecherischen Elementen eine Bombe zur Explosion gebracht, die großen Sachschaden verursachte. Anzeichen war das Attentat gegen eine in dem Hause im Dienste der oberstehtende Sache arbeitende Stelle geplant. Vermutlich handelt es sich um einen kommunistischen Anschlag, der mit der mitteldeutschen Bewegung im Zusammenhang steht. Allerdings ist es auch nicht ausgeschlossen, daß es sich um ein von politischen Fanatikern ausgehendes Attentat handelt. Auf die Ermittlung der Täter hat der Polizeipräsident eine Befragung von 10000 M. ausgesetzt. Es hat ferner Maßnahmen getroffen, um weitere Gewalttaten zu verhindern.

Verhaftung eines kommunistischen Reichstags-Abgeordneten in München.

W. T. B. München, 25. März. Der Reichstagsabgeordnete Wendelin Thomas, der gestern Abend in einer kommunistischen Versammlung in Münchener Klubkeller sprach, ist auf Grund seiner Rede, die eine Aufforderung zum Hochverrat enthielt, von Beamten der Polizeidirektion am Hauptbahnhof festgenommen und zur Polizeidirektion gebracht worden. Er wird im Laufe des heutigen Tages vernommen und dann vor den Richter gestellt werden.

Der Wiedergutmachungsausschuß über die Goldmilliarde.

Dz. Paris, 24. März. Die Agentur Havas veröffentlicht heute nachmittags die Antwortnote des Wiedergutmachungsausschusses auf die deutsche Note vom 22. März.

In der Note heißt es: In Beantwortung Ihres Sch. vom 22. d. M. hat der Wiedergutmachungsausschuß die Ehre, darauf aufmerksam zu machen.

1. daß nach dem Wortlaut des Friedensvertrages von Versailles allein der Wiedergutmachungsausschuß dafür zuständig ist, den Wert der von Deutschland bewirkten Verletzungen und Leistungen zu bestimmen.

2. daß der Wiedergutmachungsausschuß aus demselben Vertrag für sich das Recht herleitet zu beurteilen, was von den ihm jetzt bewirkten Verletzungen auf die 20 Milliarden Goldmark des Art. 235 anzurechnen ist.

3. daß weder der § 9 noch § 10 des Anhangs 2 zu Ab. 12 des Art. 235 die eornst. Anordnung der deutschen Regierung in Bezug auf die Reparationsfähigkeit Deutschlands und auf die Wiedergutmachungsausschuß, dem Wiedergutmachungsausschuß die Verpflichtung unterliegt, die deutsche Regierung über die Bedingungen, unter denen diese oder jene Leistung auf die 20 Milliarden Goldmark des Art. 235 angerechnet werden kann sowie über deren Abzahlung auszuweisen.

Der Wiedergutmachungsausschuß stellt fest, daß zur gleichen Zeit, als die deutsche Regierung die berechtigten Forderungen zurückwies, die an sie gemäß dem Vertrag gestellt wurden, sie gleichzeitig eine offenbar ungünstige Auslegung der Verfügungen des § 235 und der Verfügungen des § 12c Ab. 1 von Anhang 2 vorbringt. Man kann nicht behaupten, wie die deutsche Regierung es tut, daß die einzige Folge eines am 1. Mai festgestellten Defizites der Austausch der in § 12c Ab. 1 des Anhangs 2 zu Teil 8 des Vertrags vorzulegenden Schatzscheine gegen die versprochenen und denen des § 12c Ab. 20 des Anhangs entsprechenden Schatzscheine kein mühe. Die 20 Milliarden Goldmark des Art. 235 dürfen keineswegs mit den 20 Milliarden Goldmark verwechselt werden, welche die Summe der ersten Rate von Schatzscheinen darstellen, die in § 12c Ab. 1 des Anhangs 2 in Betracht gezogen sind. Die 20 Milliarden in Schatzscheinen des Anhangs 2 stellen ganz einfach einen Schuldzins ausschließlich auf die allgemeine Rechnung der Wiedergutmachung dar. Die 20 Milliarden Goldmark des Art. 235 aber müssen bar bezahlt oder in gleichwertigen Leistungen bezahlt werden und sollen dazu dienen, zuerst einen Teil der Belastungen und die ausfallende Verrechnung Deutschlands mit Lebensmitteln und Rohstoffen zu bezahlen, und zum anderen Teile bis zu dessen Höhe dem Reparationskonto. Es ist der dem Reparationskonto anzurechnende Teil, der zur teilweisen Amortisierung in ratenweisen Schatzscheinen der 20 Milliarden kommen kann. Die Bestimmung des Anhangs 2 § 12c Ab. 10, der die Ausgabe neuer Schatzscheine vorseht, ändert aber in keiner Weise die unbedingte Verpflichtung, die für Deutschland aus dem § 235 entspringt. Auf jeden Fall muß die Gesamtsumme der 20 Milliarden Goldmark des § 235 bis zum 1. 5. 1921 bezahlt sein. Der Wortlaut ist unerbittlich und die Nichtbeachtung dieses Artikels bietet, wie überhaupt jeder Verstoß Deutschlands gegen seine Verpflichtungen, die Möglichkeit, Zwangsmaßnahmen nach sich zu ziehen. Nach Forderung dieser Tatsache stellt es sich heraus, daß die deutsche Regierung dadurch, daß sie das allgemeine Verlangen der Kommission, die Bestimmungen des § 235 auszuführen, und vor allem die Anforderung zur Zahlung der für den 23. 3. verlangten Milliarde Goldmark mit einer Weigerung beantwortet, ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen ist. Infolgedessen hat der Wiedergutmachungsausschuß in Verfolgung des § 17 Anhang 2 Teil 8 des Verfallers Vertrags beschlossen, diesen Vertrag sofort jeder der beteiligten Mächte mitzuteilen.

Der „Temps“ bemerkt, daß die Reparationskommission gleichzeitig mit der Überreichung ihrer Antwort an die Vertreter der Kriegskostenkommission an die alliierten Regierungen ein kurzes Schreiben mit der Mitteilung dieses Beschlusses Deutschlands gegen eine der förmlichen Bestimmungen des Verfallers Vertrags richtete. Diktem Schreiben ist ein Schriftwechsel beigelegt, der seit dem 26. Februar zwischen dem Reparationsausschuß und der Kriegskostenkommission stattgefunden hat.

In 683 Städten Oberschlesiens eine deutsche Mehrheit.

W. T. B. Oppeln, 24. März. Nach den bisherigen Zählungen des Ergebnisses der Volksabstimmung in Oberschlesien ist in 683 Städten und Gemeinden eine deutsche Mehrheit in 597 Ortschaften eine polnische Mehrheit festgestellt worden. Dabei muß berücksichtigt werden, daß fast alle Städte und größeren Ortschaften des Abstimmungsgebietes eine überwiegende deutsche Mehrheit erhalten haben, während die polnischen Mehrheiten sich fast durchweg auf kleinere Landgemeinden verteilen.

Residenz-Theater.

Gründonnerstag, den 24. März: „Obern“ von Strindberg. (Gastspiel des Frankfurter Künstlertheaters.)

„Frankfurter Künstlertheater“? Was bedeutet das eigentlich?

Als man in umfangreichen Reklameinseraten die Ankündigung las, hatte man nicht viel danach gefragt.

Man las: Residenz-Theater — Konserdirektion Heinz Herk — Gastspiel des Frankfurter Künstlertheaters — „Obern“, Schauspiel von Strindberg — Eintrittspreise von zwanzig, jedoch, zehn Mark. Man hatte in unmittelbarer Erinnerung noch das hochwertige Gastspiel Frankfurter Künstler mit Frau Irene Trisch, das uns in eben diesem Residenz-Theater und unter eben dieser „Konserdirektion“ die wunderbare Aufführung des ebenen Schauspiel „Rosmersholm“ gebracht hatte.

Was Wunder, daß man unwillkürlich und unwillfürlich vertrauensvoll, wenn nicht das gleiche, so doch ein ebenbürtiges Erlebnis erwartete.

Um dann schnell nach Beginn der Vorstellung, aufs Tatsache überzugehen, erkennen zu müssen: daß ein Theater Frankfurter Künstler und ein Frankfurter Künstlertheater zwei himmelweit voneinander verschiedene Dinge seien.

Ich will hoffen, meinethalbs sogar glauben, daß eine Täuschung keineswegs beabsichtigt war. Die Enttäuschung aber war jedenfalls die weitaus härteste Wirkung, die dieser Theaterabend zu erzielen vermochte. Eine ehrlich orientierende Vorrede über die „Art“ des Unternehmens — nicht nur über „Obern“ und „Wober der Fahrt“ — wäre jedenfalls Pflicht, auch vernünftige Vorwarnung gewesen. Denn so bemächtigte sich nun eine rechte Wutstimmung der Zuschauer, mit so ganz anderen Erwartungen Erhielten. Und man wird sich der Veranlassung gegenüber in Zukunft ein wenig vorsichtiger verhalten.

Die kleine, unter der Leitung eines Doktor A. Rudloff stehende Schauvielerlei, die sich mutigen Herzens den Namen „Frankfurter Künstlertheater“ beilegt, hat nun — so wird mir berichtet — in der Stadt Frankfurt am Main allerdings ihren Sitz, ist in Wahrheit aber eine Wandertruppe, die ihren geschäftlichen Zweck in der Vereinfachung rheinischer Städte sieht.

Das spricht gewiß nicht gegen sie. Und es soll ihr auch nichts für sie selbst Kränzendes nachgesagt werden. Denn was können die kleinen Leute dafür, daß sie unter völler laider Flöge liegen müßten? Ich erinnere mich einer anderen „Konserdirektion“ — im Westen der Rheinlande

Wiesbadener Nachrichten.

Die Lage am Arbeitsmarkt.

Beim städtischen Arbeitsamt Wiesbaden meldeten sich im Lauf des Monats Februar 1921 1169 männliche und 628 weibliche Arbeitsuchende; offene Stellen waren 613 für männliche und 730 für weibliche Personen gemeldet; untergebracht wurden 543 männliche und 554 weibliche Arbeitsuchende. Auf 100 offene Stellen kamen im Berichtsmonat 218 (im Vormonat 205) Suchende; von 100 Arbeitsuchenden fanden 41 (im Vormonat 37) Beschäftigung. Die durch die nicht unweilendliche Einschränkung der Kur- und Fremdenindustrie für Wiesbaden besonders ungünstige Arbeitsmarktlage vermochte auch im Monat Februar keine Zeichen der Besserung aufzuweisen. Wenn auch die durch die milde Witterung hervorgerufene Belebung der Bauindustrie eine geringe Entlastung für die Angehörigen des Baugewerbes brachte, so standen doch andererseits durch die Kohlennot und den verminderten Absatz Betriebseinsparungen sowohl in der Industrie wie im Kleinhandel gegenüber, die an sich zwar nicht besonders umfangreich waren, jedoch durch die Zahl der in Frage kommenden Fälle immer fühlbarer werden. Hinzu kam die Tatsache, daß die Zahl von selbständigen Gewerbetreibenden, die glauben, infolge Unrentabilität ihr Gewerbe nicht mehr ausüben zu können und sich arbeitslos melden. Am Schluß des Monats blieben 1971 Stellenuchende erwerbslos gemeldet, worunter sich allerdings 800 auswärts wohnhafte Angehörige des Baugewerbes befinden. Hinzu kamen noch die aus der Erwerbslosenfürsorge gezahlten Kurzarbeiter-Unterstützungen für ca. 150 nur teilweise beschäftigte Handwerker. Lediglich durch die harte Handhabung der Demobilisierungsvorschriften, wie Sperrung des Zugangs für Auswärtige, Innehaltung der gesetzlichen Arbeitszeit sowie Arbeitsfreudung, eine Maßnahme, die hier in Wiesbaden bei dem Fehlen größerer Industrie besonders den geringen Arbeitern zugute kommt, konnte ein arbeitsloser Anwachs der Zahl der Erwerbslosen vermieden werden. Jedoch auch unter Berücksichtigung dieses würden sich ohne die weitgehende Transparenz der produktiven Erwerbslosen für die Verhältnisse noch schwieriger gestaltet haben, wenn nicht seitens der Stadtverwaltung im Lauf des Monats noch täglich 300 Arbeiter, die anderenfalls der Erwerbslosenfürsorge anheimgefallen wären, mit produktiven Rohstoffarbeiten beschäftigt worden wären.

In der Landwirtschaft wurde mit der Anforderung von Arbeitskräften noch zurückgehalten, dagegen gelangte sich die Vermittlungstätigkeit für Gärtner etwas lebhafter wie im Vormonat. Die ungelerten Arbeiter zeigten wiederum die höchste Zunahme der Erwerbslosigkeit, da bei Betriebseinsparungen naturgemäß der ungelerten Arbeiter zuerst zur Entlassung kommt und neue Arbeitsmöglichkeiten in den bisherigen privatwirtschaftlichen Betrieben so gut wie nicht vorhanden sind. In den handwerklichen Betrieben blieben die ungelerten Beschäftigungsmöglichkeiten infolge Rohstoff- und Materialmangel sowie der erschwerten Kaufkraft des deutschen Volkes bestehen. Im allgemeinen bestand lediglich Nachfrage nach Spezialarbeitern, wie unter anderem Metallschleifer, Formner, Feintunförmner und Zylinder beim Metallgewerbe, tätige Schokoladenarbeiter beim Genussmittelgewerbe sowie Maschinenleher beim graphischen Gewerbe. Lediglich beim Fellebengewerbe konnte durch die in Angriff genommene Anfertigung von Anzügen für die minderbemittelte Bevölkerung familiären sich erwerbslos meldenden Schneider Arbeit zugewiesen werden. Auch für erhaltene Schuhmacher war reichlich Arbeitsgelegenheit vorhanden. Beim Bau- und Tapezier- und Holzergergewerbe, sowie bei den Malern und Tüchern war durch die Gewährung von Zuschüssen in Höhe der doppelten erparierten Erwerbslosenunterstützung aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge bei Ausführung von Reparaturarbeiten an Privatbädern sowie Instandhaltungsarbeiten in Privatwohnungen die Vermittlungstätigkeit äußerst lebhaft. Besonders wurde gegen Ende des Monats die Nachfrage nach tüchtigen Bauern, Antreibern sowie Malern sehr regte, wie auch ein Teil Bauhandwerker, wie Maurer, Zementre, Stuckateure und Steinbauer nach außerhalb zu vorübergehenden Arbeitsbedingungen in Arbeit untergebracht werden konnte.

Die große Zahl der in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigten Kriegsbeschädigten und Erwerbsbeschränkten hat keinerlei Abnahme erfahren, wie auch für Krankenpfleger keine Aussicht auf Unterbringung im Beruf vorhanden ist. Dagegen ist das Muster-, sowie das Friseurgewerbe dauernd gut beschäftigt.

Bei dem Stellennachweis für kaufmännische, Bureau- und technische Angestellte war die Zahl der gemeldeten offenen Stellen gegen den Vormonat etwas zurückgegangen. Der Nachfrage nach Kontoristen, Buchhaltern, Stenotypisten, sowie Reisenden konnte mit Ausnahme der Provisionreisenden zum größten Teil nachgekommen

werden. Tüchtige kaufmännisch durchgebildete Kräfte, insbesondere Stenotypisten und Stenotypistinnen, brandes kundige Verkäufer und Verkäuferinnen sowie gelernts Bankbeamte können noch jederzeit Stellung nachgewiesen erhalten. Die Anfang Januar erneut eingerichteten zwei Kurse in Handelswissenschaften für ältere und jüngere erwerbslose Kaufleute konnten durch Verminderung infolge Unterbringung verschiedener Teilnehmer zu einem Kursus aufsummengelegt werden. Die ungünstige Lage im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe, das bei der eigenartigen Struktur Wiesbadens fast ausschließlich auf die Kur- und Fremdenindustrie angewiesen ist, hat eine Belebung noch nicht erfahren. Am Schluß des Monats blieben 502 Berufsangehörige, davon 300 auswärtige, als Stellenuchende gemeldet. Auf dem weiblichen Hauspersonal nicht zu denken. Auf 100 offene Stellen kamen 51 Stellenuchende. Dagegen hält sich im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe regeres Angebot und lebhaftere Nachfrage nahezu die Wage.

Preissteigerung für Petroleum. Nach Mitteilung der Zentralkasse für Petroleumverteilung ist vom 16. März bis 30. April d. J. der Petroleumpreis bei Lieferung ab Raden des Kleinhandlers auf 6.25 M. das Liter festgelegt.

Zur Steuererklärung. Das Finanzamt schreibt aus: Die Arbeitnehmer, Angestellten und Beamten sind vielfach der Meinung, daß diejenigen, deren Erwerbseinkommen dem 10prozentigen Steuerabzug unterliege, eine Steuererklärung nicht abzugeben hätten. Es ist dies ein Irrtum, der zu empfindlichen Nachteilen führen kann. Inwieweit durch den Steuerabzug die gesetzliche Steuerpflicht erfüllt ist, soll erst in der Steuererklärung ausgewiesen werden. Die Mitteilung der Besätze durch den Arbeitgeber verbindet von der Erklärungspflicht nicht. Der 10prozentige Steuerabzug erstreckt sich nur auf die Zeit vom 25. Juni 1920, während die Steuererklärung das Einkommen — nicht nur aus Arbeit, sondern jedes Einkommen — des ganzen Kalenderjahres 1920 enthalten muß. Wer seiner gesetzlichen Pflicht oder der Aufforderung des Finanzamts nicht fristgemäß nachkommt, kann dazu durch Geldstrafen bis zu 500 Mark, die im Weigerungsfalle bis zur Erfüllung der Erklärungspflicht wiederholt verhängt werden können, angehalten werden. Daneben wird aber auch zu der, wenn nötig, schuldungsweise veranlagten Einkommensteuer ein Zuschlag von 10 Prozent erhoben. Hiernach liegt es im Interesse eines jeden Steuerpflichtigen, die geforderte Steuererklärung rechtzeitig und vollständig abzugeben.

Mangelhafte Zollabfertigungen. Postamtlich wird mitgeteilt: Nach einer Mitteilung der Postdirektion in Wiesbaden werden zahlreiche Pakete aus Deutschland von der französischen Zollbehörde beanstandet, weil die Zollabfertigungen unzureichend ausgefüllt sind oder der Befestigung der Einfuhrvorschriften nicht entspricht. Den Abfertigern von Paketen nach Frankreich wird daher dringend empfohlen, sich bei den Postämtern vor der Aufstellung der Sendungen über die betreffenden Vorschriften zu unterrichten und genau zu beachten.

Die Handelskammer zu Wiesbaden hält am Mittwoch nachmittags 3½ Uhr im Sitzungssaal der Handelskammer eine Vollversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht a. a. Voranschlag für das neue Rechnungsjahr, Verbindung des Rechnungsjahres mit dem Kalenderjahr, Beschlußfassung über die Erhebung des Handelskammerbeitrags im neuen Rechnungsjahr, Zuwahl zu den Ausschüssen der Handelskammer, Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds für die Aufstellung der Handelskammer, Hausierhandel und Wanderlager (Berichterstatter: Herr Ziegenmeyer), Ausschluß des Kleinhandels (Berichterstatter: Sandhaus Dr. Otto). Die Stellung des Handelskammerbezirks zu den Frankfurter Messen. Bestellung eines Vertreters in der Propagandakommission der Stadt Wiesbaden.

Die Genossenschaftsbank für Sassen-Rassau hielt am Mittwoch unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Kammerherrn v. Heimburg ihre 27. ordentliche Generalversammlung ab, zu welcher zahlreiche Vertreter der angeschlossenen Mitgliedsgenossenschaften des Nassauer Landes erschienen waren. Den Geschäftsbericht für das Jahr 1920 erstattete namens des Vorstandes Bankdirektor Petzold a. n. welcher ausführte, daß das abgelaufene Jahr dem nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen eine glänzende Weiterentwicklung gebracht hat, was um so mehr zu Befriedigung festgestellt werden könne, da die betrübenden Erhebungen in wirtschaftlicher und politischer Beziehung einen fortwährenden Niedergang der gesamten deutschen Volkswirtschaft im Gefolge hätten. Der erfreuliche Aufschwung in der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisation des Geschäftsbezirks gibt sich sowohl durch die innere Entwicklung der einzelgenossenschaftlichen Betriebe als auch besonders durch die Zahl der neu gegründeten Spar- und Darlehnsstellen und landwirtschaftlichen Betriebsgenossenschaften zu erkennen. Die Verwirklichung des Reches der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Regierungsbezirk

Staaten von Amerika. Da war an der Mauer überm Podium der Anschlag angebracht: „Man bittet, nicht auf den Klavierpieler zu achten: der Mann tut was er kann.“ So will ich's also auch hier halten. Die Herrschaften hatten ihre Rollen ordentlich auswendig gelernt. Und an ihnen ist eben nicht gehandelt worden wie an uns. Denn an das Niveau Frankfurter Theaterkunst darf bei ihren Leistungen durchaus nicht erinnert werden. Ebenwenig wie an die Anpreisung, die das Wiesbadener Publikum an künstlerische Darbietungen zu machen gewohnt und selbstverständlich ist.

Ob nun das Schauspiel „Obern“ in anderem künstlerischen Klima zu wesentlich härterer Theaterwirkung gedeihen würde, steht dahin. Es gehört zweifellos zu des Schwedischen Verleirers schwächsten Arbeiten. Bist in die Zeit, da er, als ein Künstler, ist, um „Moralitäten“ erst, nun auch die Seelenhafte künstlerisch zu verwerthen eiste und sich der Welt daher einmal als Bühnen, fromm, verführlich, göttlich, erdlich vorstellte. Es ist — wie vor der in unenträglichem Deutsch verfassten Ederingischen Übersetzung gedruckt steht — seit dem Jahre 1901 mehrfach auf deutschen Theatern gespielt worden; bald nach der Entstehung schon in Frankfurt am Main; späterhin in Düsseldorf, Berlin, Wien; während Dagemanns kurzer Direktionszeit auch in Hamburg. Sünde der Modenname Strindberg nicht darüber, wär's nicht mit sechs Personen zu geben, verlorde der Titel „Obern“ nicht zu Gelegenheitsaufführungen — welcher Theaterleiter würde dieses Stück wohl um seiner selbst willen annehmen und herausbringen!

Alles grau in grau. Die gewisse unglückselige erblich und von Schicksalen belastete Familie. Die zum Erstlings schwere Atmosphäre des Wohnzimmers. Klagen, Ausbrüche, Anklagen. Die gemessene Mutter, der verbitterte-trotrige Sohn, die mitleidige und mitleidigste Verlobte (ein bischen Strindberg'sche Dämonie zwischen den beiden), das aus der Besserungsschmerz heimkehrende sechzehnjährige Töchterchen, der im Hause aufkommene, ist im Grame gekelterte, früh lebensmüde Gemahel — und der Vater der Familie wegen Unterzählung von Mündelsoldern im Gefängnis. (Man merkt — wieder einmal — so und nicht anders in Gottes Welt, so sind die Menschen, so ihr Leben, so geht's zu in den Familien.) Und um's Elternhaus herum schwebt wie das nahende Todesgeheimnis der Gläubiger; der den armen Hausrat ständen und forttragen wird. Aber nein: diesmal steht Obern im Kalender. Und als, Schluß dritten Aktes, der Gefährdete (bist mit Spannung Erwartete) endlich, endlich ins Zimmer tritt — es ist lust Überflutung abend —; siehe, da ist es nicht der böse Riese, der die Kinder trübt, nein, er trägt gleich Vater Strindberg den Unbänbarkeit der Menschheit, ist der wahre Freund, der Ge-

strenge-gütige, der Barich-Küsternde, er renkt ein, leitet zum Guten, verleiht, zerreiht Schuldheine und sonstige läbige Papiere... Vollmond khimmert ins Gemach... Und da im lumbigen zwei Jährchen ja auch Vater keine Strafe abgerummt haben wird... Kurzum: Obern! Obern! Aufstehung! Alles, alles wird gut werden!

Dasu mancherlei Symbolisches, viel Graulichmacherei — und Anklänge von überall her. Ganz nach verordnet zum Beispiel Gerhart Hauptmanns Weibnachtstüd: „Das Friedensfest“ (1890), nur unendlich viel besser. Sonst aber Hebbels „Maria Magdalena“, Ibsens „Wildente“, Maeterlinks „L'Intruse“...

Selbst „Obern“: mit dem, reinen Herzens, verübten Diebstahl. Hier der Engel aus der Strafanstalt, die ferntliche Sechzehnjährige, die aus einem Blumenladen einen kleinen Topf mit einer gelben Chelidone entwendet hat. Und der rätselhafte „Einbruch“ bistet nun — man denke — die Senation der Stadt. Die Zeitungen sind voll davon. „Der Verdacht hat schon eine bestimmte Richtung angenommen“, heißt es fodernthaft und wird einem zu glauben zugemutet! Symbolisch — was wollt Ihr Bauhaufen? — Alles lamboisch! Aber doch charakteristisch dafür, wie Strindberg, wenn es einem Zweck gerade tangt, unbedenklich alle Dinge des wirklichen Lebens zerrt und dehnt.

Sicher: wir haben keinerlei Anteil an diesen Figuren. Bereuen wir uns, sie überhaupt als Menschen zu nehmen, so erkennen sie uns fremd, nicht, ganz inferior. Wie uns Strindberg selbst in der Verlarung als Onkel und Fleischer, glätig, kindlich, mitleidvoll, zur kühnen Annatur wird.

Wäre nicht eine gewisse, wenn auch gemachte Poetik in den fallend herlichen Kindergebräuchen, des Gemahelns und der Sechzehnjährigen, der terminus technicus „Kisch“ wäre gar nicht zu unterdrücken. Auch so führt die Geschichte hart am Komischen vorüber. So, wenn jede der sechs Personen im Grabstein die Frage nach der Zeitung tut. Es überläßt uns: was der schwedische Totalreporter da wohl hineinamholiert haben mag!

In den Kindergebräuchen aber war es, wo auch in der Darstellung der Götter ein Talentstimmchen zutage trat. Es soll nicht verschwiegen sein und eins von den Verlen des Fräuleins Maria Gengmer aus. Sonst aber ließen auch Arrangement des Zimmers, Beleuchtungen, Stellungen so gut wie alles zu wünschen übrig.

Überblickt man, was dem Wiesbadener Publikum nun in zwei Spielzeiten an Strindberg geboten wurde, so muß die vollwertige Aufführung eines Hauptwerkes am Staatstheater selbst von Strindberggegnern als ein Akt der Gerachtigkeit gelobt werden. Hans Diden.

— **Ostereisen im Raum.** Die Betriebsdirektion der Kleinbahn
Stettin-Königsberg schreibt uns, daß am Ostermontag auf der Kleinbahn

Enort

* **Zeitspiel.** Die 1. und 2. Mannschaft der Spielbezirkung Wiesbaden beugte sich am 1. Freitag nach Darmstadt, um gegen die Riga-Erntmannschaft und 3. Mannschaft des dortigen Fußballvereins im Wettspiel gegenzutreten. Die 2. Mannschaft hielt auf dem Sportplatz hinter der Festlichkeitskirche gegen die gleiche von Tolets. — Sportverein Wiesbaden hatte am Freitag den Nachspiel des L.C. Saar 63 Stadtrunden zu 1:0 und machte seine im Wettspiel erlittene 0:2-Niederlage durch einen 1:0-Sieg wieder wett. Saar trat mit Erlos für den Turnman und Mittelstürmer an, während bei Wiesbaden Hoch von der 2. Mannschaft im Tor als Ersatz für den erkrankten Fischer spielte. Nach 30 Minuten Spielzeit zusammengefaßt der Mittelstürmer Eden vom Sportverein Wiesbaden eine Balllage flüchtig unbehaltet zum einzigen Tor des Tages. Nach Seitenwechsel drängten die Gäste, mit dem Wind im Rücken, hart, doch gelang ihnen der verdiente Ausgleich nach dem heroischen Spiel der einheimischen Verteidigung nicht. So offen glänzte Raab, aber auch der Torwart hielt einige gefährliche Schüsse. Gegen Schluss lag Sportverein wieder im Antritt, doch konnte kein stührender Erfolg mehr erzielt werden. Die Wiesbadener Mannschaft, die in völlig veränderter Aufstellung antrat, konnte greifen. Saar, welcher besser, hinterließ nach die meisten Spielwechsel einiger Spieler nicht den besten Eindruck. — Sportverein 2. Mannschaft gewann gegen die gleiche Mannschaft mit 3 Toren 3:0 u. w. — Des Spiel des Deutschen Fußballvereins 1899 der F.A. Nürnberg gegen die freien Turner Wiesbaden findet am Donnerstag um 7 1/2 Uhr vormittags auf dem Platz an der Paulstrasse statt.

Sampt-Schreiber: G. Seitz.

Gemeinverpflicht für den postlichen Teil: H. Sauter; für den Unter-
haltungsstellen: J. B.; G. Sauter; für den lokalen und provinzialen Teil:
Johann Gerold und Landst. M. H.; für die Anzeigen und Belangen:
A. Dornau, hiesig in Weiden.
Zusatz: Dieing der 2. Schellach der gldn. Ordnungsmittel in Weiden.

Gesellschaft der Schriftkinder 12 Nr. 1. Hr.

Der Pächter: **Wilhelm Walb**, vormals Besitzer des Schloß-Cafés, Coblenz

TEL. 829
51
SCHWALBACHER
STRASSE.

APOLLO-LICHTSPIELE

DIREKTION:
F. ANTONI.
VERTRETUNG:
M. RUNCKEN.

NUR 3 TAGE :: ERSTAUFFÜHRUNG :: AB SAMSTAG, 26. MÄRZ,

DER GROSSE SENSATIONS-FILM

DIE SULTANIN DER LIEBE

SPANNENDES ORIENTALISCHES SCHAUSPIEL
IN 8 AKTEN.

BEGINN DER VORSTELLUNG: SAMSTAG AB 4 UHR.
OSTER-SONNTAG UND -MONTAG AB 3 UHR.



Café Orient

unter den Eichen
Während der Feier-
tage nachm.

Künstler-Konzert.

Urania

30 Bleichstr. 30

Das Nacht-
Telegramm.

Großer Detektiv-
Schl. g. r.

Die Tochter des
Dschungels.

Einzigartiges
Raubtier-Drama; in
Afrika aufgenommen.

Hansa-Hotel • Wiesbaden

Ecke Rhein- und Nikolastraße. — Besitzer: F. Lederbogen.

Oster-Sonntag:	Oster-Montag:
Gedeck Mk. 15.—	Gedeck Mk. 15.—
Prinzess-Suppe	Ochsenfleisch-Suppe
Seesunge gebacken, See. Remoulade	Steinbutt See. Mousseline
Kartoffelsalat	Kartoffeln
Kalbenierenbraten mit Gemüse	Schinken in Burgunder, Makaroni
Weis Trautmannsdorf	Apfelsinen mit Zucker

Kasino, Ostersonntag, 8 Uhr

Komiker-Abend

Bernhard Herrmann
Rudolf Hoch
Dora Hagen
Gustav Jacoby

Das lustigste Programm
Lustige Kehrreimlieder, Grottesken, Fröhl. Geschichten,
Schnurren, Operettenlieder im Kostüm.

Eintrittskarten Mk. 4.—, 6.—, 8.—
Vorverkauf Ostersonntag, vormittags 11—1 Uhr
im Kasino, Friedrichstraße 25.
Abendkasse ab 6½ Uhr geöffnet. 179

Volksunterhaltungsabende Leitung: Gustav Jacoby

Oster-Dienstag, abends 8 Uhr, im Wintergarten:
IX. Abonnementsabend! :: 100. Volksunterhaltungsabend!

Balladen-Abend

Leo Schützendorf

(Staatsoper Berlin)

Arthur Rother

(Staatsoper Wiesbaden).

Eintrittskarten: Mk. 2.—, 3.50, 5.—, 6.—, 8.—, 10.—
Vorverkauf:
Ostersonntag: Kasino, Friedrichstr. 25, vorm. 11—1 Uhr.
Ostermontag: Rheln. Konzerthaus (Reisebüro Rottmayer),
Kaiser Friedrich-Platz 2, vorm. 11—1 Uhr. Tel. 2376.
Osterdienstag: Ab 8½ Uhr vorm. im Rheln. Konzerthaus und
an der Theaterkasse Blumenthal, Kirchgasse. Tel. 2376. 188. 950.
Abendkasse wird um 7 Uhr geöffnet. 178

Der schönste Schmuck für
Fenster, Veranda u. Balk.
und unsterblich m. echten
Gebirgshängewellen.

Preisliste grat. u. franko.
Verlangt überallhin. F169
H. Gnabl, Gebirgshänge-
wellenkultur. Brien am
Chiemsee-Örtchen 36.

Achtung! Achtung!
Am 1. u. 2. Osterfesttag sowie am Weichen Sonn-
tag ist am Krieger-Denkmal in Rimbach

Ellers Karussell

zur fleißigen Benutzung aufgestellt.
Der Besitzer.

Telephon 829. **APOLLO** 51 Schwalbacher Strasse

DIREKTION: F. ANTONI. — VERTRETUNG: M. RUNCKEL.

SAMSTAG, OSTER-SONNTAG UND -MONTAG
IM 1. STOCK ABENDS 8½ UHR

THE SWANEE RIVER-JAZZ

AMERIC. BAR

ERDGESCHOSS:

CABARET-INTIM

DER TANZSTAR

SYLVA HARDY

UND DIE ÜBRIGEN ATTRAKTIONEN.

WARME UND KALTE KÜCHE. — BESTGEPFLEGT WEINE.
GROSSE UND KLEINE SOUPERS UND A LA CARTE.

SELECT

• Schwarze Kiste •

27 Taunusstraße 27 Telephon 3537

Smits Jazz-Band!

PAT UND GRITIE GERTON.

Gartenbesitzer — Gartenfreunde und Kleingärtner!

Wir beehren uns den verehrten Herrschaften anzuzeigen, daß sich ab heute eine

Gärtnerische Arbeitsgemeinschaft

gegründet hat, deren Aufgabe ist, gärtnerische Arbeiten jeder Art ohne größere Geschäftskosten und Gewinne sach- und fachgemäß auszuführen. Das Unternehmen stützt sich auf praktische und rationelle Geschäftseinrichtung, vermöge dessen sind wir in der angenehmen Lage, alle gärtnerischen Arbeiten, wie Neuanlagen, Unterhaltung von Gärten, Pflege und Schneiden von Obstbäumen, Rosen und Ziersträuchern, sowie Anlegung und Unterhaltung von Gräbern und Gruften, **Beschaffung von Pflanzmaterial** jeglicher Art zu übernehmen.

Wir verfügen über nur tüchtige Fachleute, welche jahrelang in der Gärtnerei tätig sind. Die Preise sind äußerst niedrig und ist der tarifliche Gehilfenlohn zugrunde gelegt. Wir **garantieren** für solide und pünktliche Ausführung der Aufträge und sind jederzeit bereit mit Auskunst zu dienen und sehen Bestellungen gern entgegen.

Sprechstunden für Kleingärtner jeden Mittwoch
und Samstag von 8—9 Uhr, Schwalbacher Str. 43, M.

Erich Carstensen, Sonnenberg, Blatter Straße.
H. Zerner, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 43, M.



Sommer-Abonnement. Lesezimmer-Abonnement.

Am Eingang zum Kurhaus, sowie im Verkehrsbüro werden für den Besuch des Kurhauses Sommerkarten, gültig bis 30. 9., ausgegeben.

Die Hauptkarte kostet 120.— Mk., die Beikarte 75.— Mk. Auf Wunsch können die Sommerkarten im Herbst bis 31. 12. 21 verlängert werden gegen Nachzahlung von 50.— Mk. für die Hauptkarte und 30.— Mk. für die Beikarte.

Ferner werden vom 1. April ab Lesezimmerkarten ausgegeben. Diese Karten berechnen zum Besuche der Lesezimmer — im Sommer auch zum Betreten des Kurgartens — in der Zeit von 10 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags. F218

Die Karte kostet 45.— Mk. Beikarten werden hierzu nicht ausgegeben.

Berechtigt zur Lösung der Sommer- und Lesezimmerkarten sind nur solche Personen, welche in Wiesbaden und den Nachbarorten ihren ständigen Wohnsitz haben. Bei Lösung der Karten ist ein entsprechender Ausweis vorzulegen. Ferner ist vorzulegen ein unaufgezeichnetes Brustbild von 4 1/2 x 4 1/2 cm Größe. Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit. Bilder in ganzer Figur oder in kleineren Formaten werden nicht angenommen.

Wiesbaden, den 25. März 1921.

Der Magistrat.

Taunus-Hotel

Wiesbaden Rheinstraße

empfehlen

während der Feiertage den Besuch seines vornehmen, äußerst behaglichen

Restaurants.

Exquisite Küche.

Diners und Soupers in jeder gewünschten Preislage.

Sehr reichhaltige Tageskarte.

Sämtl. Delikatessen der Saison.

Gut assortierte Weinkarte

Pokalausverkauf.

Echte Biere. Pilsener Urquell.

Täglich Konzert

von 4—6 und 7—11 Uhr.

Nachmittags-Kaffee.

WALHALLA

Oster-Sonntag und Montag Beginn 3 Uhr:

Der Mann ohne Namen.

III. Teil:

Gelbe Bestien.

In den Hauptrollen:

Harry Liedtke

Erich Kaiser-Titz

Georg Alexander

Mady Christians

Manja Tzatschewa

Regie: Georg Jacoby.

Der Inhalt der vorhergehenden Teile wird kurz wiederholt.

Dieser Teil bringt hochinteressante Aufnahmen v. Nordafrika.

Hasemanns Töchter

Lustspiel in 3 Akten.

Leo Penkert

Konrad Dreher

Heinz Klabertanz.

Oster-Sonntag und Oster-Montag (an beiden Tagen):

Vormittags 1 1/2 Uhr,

nachmittags 1 1/2 Uhr

Jugend-Vorstellung

Hänsel und Gretel!

Großer Märchenfilm in 4 farbenprächt. Akten.

Die besten jugendlichen Darsteller der Welt.

Hier u. der hochinteressante wissenschaftliche Teil d. Spielplans.

Kleine Preise:

Loge ... Mk. 3.—,

I. Parkett Mk. 2.— u.

II. „ „ Mk. 1.—.

Oster-Dienstag,

nachmittags 1 1/2 Uhr,

zum letzten Male!

Hänsel und Gretel.

Korbmöbel

in best. Ausführung von 100 Mk. an empfiehlt

Heerlein

Geldstraße 16. Große Auswahl in allen Formen.

Marburg's

Kloster-Likör

Friedr. Marburg

Likörfabrik 1857

Neugasse 1.

Tapeten Beste für einzelne Zimmer

besonders billig! <<

Bitte Muster Nr. 87 verlangen.

Kopf, Frankfurt a. M., Alterheiligenstr. 52.

Bismarck-Abend.

am Freitag, den 1. April, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums 2, am Vespertag

Vortrag:

Herr Dr. Theodor Schaeffer, Leiter der Knabenhochschule, Berlin, über Bismarck.

Weitere Mitwirkende: Frä. Elise Stoy (Sängerin), Frä. Elise Küster (Sopran), Herr Karl Köthgen (Bariton), Herr H. Schuler (Horn) und das Schützische Männerquartett.

Eintritt: 2, 3 und 4 Mk. im Vorverkauf bei Buchhandlung Gies, Rheinstr. 27, Buchhandlung Seig's Nachf., Lannstr. 28, Blumenhandlung Vortentin, Kirchstraße 51 und abends an der Kasse. F263

Alle Deutsch-sinnigen sind herzlich eingeladen! **Deutsch-völkischer Schutz- und Trutzbund.**

Winzerhalle Neudorf

bestens empfohlen.

Franz Kopp

Neudorf, Rheingau.

Sanssouci-

Kabarett

MAINZ

Heidelbergerstr. 14.

Telephon 4341.

Kasseneröffnung 7 Uhr

Anfang präzis 8 Uhr.

Dreis Mark 4.—

einkl. Steuer.

Sanssouci-Kabarett

4—11 Uhr

Künstler-Konzert

Eintritt frei!

Sanssouci-Kabarett

1. Stock. F1

Geldent ab 4 Uhr.

Eintritt frei!

Stühle

werden mit autem Rohr zu möglichem Preis ge-
flochten und auf Wunsch
abgeholt. Adm. Dingel,
Bismarckstr. 3, Stb. 1.

Walhalla-Restaurant

Heute abend ab 7 Uhr — Ostersonntag und Ostermontag ab 4 Uhr:

Tiroler Damenkapelle und Jazz-Band.

Mainzer Aktien-Bier 2.— Mk.

Münchner Spatenbräu 2.25 Mk.

Wein im Glas 4.— Mk.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Schöne Tischweine!

20er Niederlauf. Fl. 9

18er Tischwein " 11

" Giesheimer " 13

" Oppenheimer " 18

" Liebfrauenmisch " 20

" Oberingelsh. Horn " 23

" Fährten. Riesl. " 25

17er Schloßweine " 24

" Riesheimer Fl. " 24

ohne Glas u. Steuer.

Probefläschen werden

abgegeben. Verlangen

Sie Liste Nr. 4.

Hubert Schütz & Co.,

Weinhandel,

Nikolastr. 28. Tel. 6331.

Gartentees

liefern 1880

Expositionen

Abolitionstr. 1. Tel. 822.

Ausflüßende Heilung

über

Heilung der Syphilis

ohne Quecksilber u. Sal-

varian d. d. heilbarste

unabhängige Methode u.

Dr. med. Gunk. Zu be-

suchen für 3.10 Mk. (2.

Portio) durch Berlin

St. Marien, Berlin.

Friedrich Kurz
Loreley-Ring 10
langjähr. Zuschneider hier a. Platz.

Bringe meine jetzt begonnene erstklassige Maßschneiderei in empfehlende Erinnerung.

Angenehmer Oster-Aufenthalt!
Bad Langen-Schwalbach i. Taunus
Hotel „Malepartus“ Restaurant
Bes.: W. Nicolai.

Metzliches Erziehungsheim
Rheinthal 16-18, Godesberg a. Rh. T. 80.
Spezialanstalt
zur Beobachtung, Behandlung u. Erziehung
von gesundheitlich gefährdeten, nervösen, schwer er-
ziehbar und schulischnachlässigen Kindern.
Beste Empfehlungen. Preisf. F 190
Dr. med. Christ. Fritz Seitzner.

Die Wiedereröffnung
meiner Schneiderei für feine
Damen- und Herrengarderoben
zeigt an
R. A. Senfleben & Sohn,
Rauenthaler Straße 8.

Ausschank-Wein
glanzhell, per Liter Mk. 10.—
Cognac-Verschnitt Fl. Mk. 38.—
H. Likör Fl. Mk. 45.— 169
Hubert Schütz Weinhandel
Nikolastr. 28. Tel. 6331.

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher,
Bänder, Strümpfe, Garne,
Gardinen, Spitzen u.s.w.
nur mit
Heitmann's Farben
Best- bewährt Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Haarnetze
am billigsten bei 1906
G. Herzig, Webergasse 10.

**Edelstein- und Edelmetall-
Auffaustelle.**
Edelstein- und Edelmetall-Handlung, gut ein-
geführt, in Exzentrisch im Zentrum der Stadt
geleg. a. Telephon vorhanden, m. Antikem
inventar, wie: Rassenstrahl, Schreibstisch
u.s.w., werden hier nach dem Auslande zu
verkaufen. Inhaber bleibt auf Wunsch auf
einige Zeit in tätiger, Fachleute wie Nicht-
fachleute beliebigen Offerten zu richten an
Ed. 4978 3. Danneberg, Frankfurt a. M.,
Bd. 67, Annemann-Expedition. F 191

Kaufe stets gangb. Flaschen
alt Eisen, Lampen, Papier, Metalle zu Tages-
preisen. Anlaufstelle Wehrstr. 21. — Tel. 3930.
Fritz Uder. Postfachkonto 19659.

Reichkörper, Dien, Herdetrippe, Ripp-Waschbecken,
komplette Desinfektions- u. Trommelanlage, Eiskasten,
Eisschrank, guter Boiler, H. Heizerboiler m. Schwimmer,
Nähren, eiserne Gartengeräte, eiserne Fahrviolen,
al. er Herd, Sandstein, Kettlacher Platten, Gasbade-
ofen, Glaschenschrank für 200 Flaschen, zu verkaufen
Uder, Wehrstr. 21. — Tel. 3930.

Vertreter
welcher bei Friseurern gut eingeführt ist, für Wies-
baden und Mainz ges. Angeb. unt. O. 2725 an
Jakob Mayer, Ann.-Exp. Frankfurt a. M. F 177

**Rein für
Kleingartenbau
Wiesbaden
u. Umgegend G. B.**
Gartenland, Blum. und natürl.
liche Dünger, Anbaugeräte:
Bohnenstangen, Gartengeräte,
Pflanzentöpfe, Cisternen, Chy-
drierte u. Erdbeeren, Gemü-
sepfähle zu Verfügung.
Auskunft beim
Kleingartenamt
Rhein-Mainische 20. 3.

Weine
1918er Französisch. Rotwein
Bordeauxart
1/1 Fl. 11.—, Ltr. 14
1917er Französisch. Weißwein
Burgunderart
1/1 Fl. 12.—, Ltr. 15
1918er Justberg, Montagne,
Lorry Mardigny
1/1 Fl. 13.—, 1/1 Fl. 14.—
1918, St. Emilion, Bordeaux
St. Germain d'Estouilly
1/1 Fl. 15.—, 1/1 Fl. 16.—
ohne Glas, ohne Steuer.
Deutsche Schaumweine
1. Marken (Flaschengar.)
1/1 Fl. 45.— Mk. an
von 45.— einschl.
A. Kriessing
Albrechtstr. 3. Tel. 1750.

**G. KÖNIG'S
Lebensbäume-
Gipsfiguren-
PFLASTER**
**Probat
pedicorinal**
sind doch die
Besten!
Zu haben in
Apotheken u. Drogerien

**Thüringer Lachs-
Roll- und Aufzinken**
Pfd. 27.—
Preßkopf, großartig,
Pfd. 18.—
Tafel-Margarine
(eigeb.) Pfd. 13.—
**E. Ludwig, Bismarck-
ring 4.**

**Herzig's
Kamillen-
Kopfwasser**
wieder erhältlich.
**G. Herzig, Weber-
gasse 10
Telephon 314. 80**

**Von
Hannover
nach Wiesbaden
Umzugsgelegenheit
im Möbelwagen
ohne Umladung
Expediteur
**Adolf Mousa,
Scharnhorststr. 29.
Telephon 2656.**
Gut ech. Tafellinier
umausgerollt zu verl.
Off. u. S. 297 Tagbl. 21.**

**Auffsehen
erregt
lokalendes
Möbel-
Angebot!**

Echt Eichen-Schlafzimmer
mit 2 St. Kristallfacette-
Spendelstr. 3500 K
Daselbe mit eleganten
Schreibtisch, Bäckereistül-
len, Schiebetüren, Bücher-
stühle im Waldfischk. 3800 K
Echt Eichen-Schlafzimmer
(wie oben) mit dreifach-
Schrank, 180 cm breit.
4600 K
Echt Eichen-Schlafzimmer,
moderne Flach- und breit
gehalt. enal. Eidebrett-
form, kompl. mit Aus-
stattung u. 6 prachtvollen
gezeichneten Lederstühlen
(echt Leder) 5400 K
Schwer u. gediegen gearb.
reich gezeichnetes Eichen-
Schlafzimmer, a. garant.
trockenen Friedensholern.
Büfett 215 cm br., Rück-
wände massiv Eichen, nie
wiederkehrt. Gel. 7500 K
Herrliches Modell, gedien.
mildes Herrenzimmer,
best. aus 170 cm breit.
Schreibtisch m. Kristall-
facette, breitem
Schreibtisch, ar. Schreibt-
stisch mit echt Lederstül-
len, kompl. 6400 K
Diplomaten-Schreibtisch,
echt Eichen, mit enal. Sch-
schiebern 1050 K
Echt eichener Lederstuhl,
gezeichnet 265 K
Echt eichener Schreibtisch
mit Lederposten 420 K
Eichene Holländer-Aus-
stattung 480 K
Kompl. Küchen, bestehend
a. Büfett, Anrichte, Tisch,
2 Stühlen, naturbelass.,
alles mit Linoleumbelag.
1850 K
Küchenschel, echt Rindleder.
2200 K
Nur obigem noch zahlr.
gute, Kaufergelegenheiten!
Bekanntes Sie unver-
bindlich unsere lieben
Ausstellungsräume.
Kostenlos Aufbewahr.!

**Möbel-Bed
Mainz**
Küchen gegenüber d. Apo-
thek des Hauptbahnhofs
Kaiser-Wilhelm-Platz 4.

Deutscher Schäferhund
(Rüde), wachsam, mann-
fest, treu, folgsam, stuben-
rein, preiswert zu ver-
kauf. Kreisauer, Götten-
str. 17. 1.
Kandenecke, gutes Glas
verl. H. Bismarck 9
Schlafzimmer
hell eich. Stuhl, Spiegel-
schrank, Toilette m. weiß.
Marmor, selbst angef. bei
Uder u. Hummel.
Hermannstr. 7. 5.
Kücheneinrichtung 580
nuss. u. pol. Vertilo
Dio. 600, Kleiderhänge
180 u. 150 St. Stuhl,
nuss. u. pol. 250, Schül-
er, 75, Kabinette, 4 St.
180 St. zu verl. H. Bismarck
Scharnhorststr. 4

Billige Möbel.
Neue Küche, mod. 1 u.
2 St. u. 300 St. an-
elea. hochherz. Schlaf-
st. m. Glas u. Marm.
Küch. Bohnen, Salom.
Kranz, Kleid. u. Spiegel-
Sch. Baid. u. Marm.
Auszieh. Schreibtisch,
u. Steatliche, Kuch. Stel-
Vertilo, Diwan, Sofa,
Chaisel, eins. Betten,
2 gleiche Betten ufm. ufm.
leicht gut erhalt., äußerst
orm. Möbel u. Schrein.
A. Graubner, Adressstr. 3.
Telephon 3346.
Herren- u. Knaben-Rad
gut erh., billig zu verl.
Holland, Sedanstr. 5.
Kaderrad, fast neu, billig.
Kaderrad, 27. 5.
1 Kelleraufst. Herd
mit Boiler zu verl. H. Bismarck
H. Bismarck 9.
Kaderrad, 27. 5.
Kaderrad, 27. 5.
Kaderrad, 27. 5.

Ruhmst
zu verl. Umzug. H. Bismarck
Koblen fahrt billig.
Scharnhorststr. 10.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.

Rassenstrahl
zu kaufen gesucht. Erbitterte
Offerten unter J. 292 an
den Tagbl. Verlag.
Damen- u. Herren-Rad
mit oder ohne Gummi, zu
kaufen gesucht. H. Bismarck
Scharnhorststr. 5.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.
H. Bismarck 9.

Gilbernen Hochzeit
feiern am 1. Oftertage
die Eheleute
Johann Wäcker u. Frau.
Annette, geb. Schmidt.
3-5. Jim. - Bohn.
in Wiesbaden oder n. d.
Umgebung gegen schöne
3-5. Jim. - Bohn. in Wies-
baden zu kaufen gel. u.
u. gegen Vergütung. An-
gebote unter "Bar" postl.
Wiesbaden a. Rh.
Privat-Entbindungsheim,
vorl. Verp. Frau
H. Ott, Haat. aent. Heb-
amme, Mainz, Rhein-
str. 40. Fernruf 1096.
2 junge rote Strah-
tauben, Albr. 665 u. 668
3. 21. entfallen. Gekopp.
auf den Flügelstücken mit
Karl Marx, Wiesbaden.
Abzugeben gegen Belohn.
Kraemannstr. 23.

**Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
- Trauer-Hüte -
Trauer-Schleier
Trauer - Stoffe**
von der einfachsten bis zur
eleganten Ausstattung.

Blumenthal

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe und treu-
sorgende Schwester und Schwägerin
Fräulein Emma Klapper
nach langem, schwerem Leiden zu sich abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Klapper
Eddel und Frau, geb. Klapper, Bismarckstr. 13.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. März, vormittags
10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes, unter Platten-Str.,
aus auf dem Nordfriedhof statt.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe und treu-
sorgende Schwester und Schwägerin
Fräulein Emma Klapper
nach langem, schwerem Leiden zu sich abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Klapper
Eddel und Frau, geb. Klapper, Bismarckstr. 13.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. März, vormittags
10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes, unter Platten-Str.,
aus auf dem Nordfriedhof statt.

**Mein liebes Frauchen schenkte
mir ein strammes
Mädelchen!
Mutter u. Kind befinden sich wohl.
In dankbarer Freude:
Heinz Oelgarten.**
Albrechtstr. 38 pt. Wiesbaden.
26. März 1921.

Statt Karten!
Die Verlobung ihrer
Tochter Maria mit dem
Regierungsassessor Herr
Walther Fuldner be-
ehren sich anzuzeigen
Kand. v. d. R. Fuldner
Edmund Steinbrück
und Frau,
Tilly, geb. Meiser.
Wiesbaden. Ostern 1921. Mainz.
F 6

Statt Karten!
Mary Fröhlich
Julius Homberger
Verlobte.
Wiesbaden. Eiberfeld
Gr. Burgstraße 14, 2. Oststraße 74, 3.

**Philipp Zahn
Elisabeth Zahn**
geb. Jacobs
Vermählte.
Tammstraße 78. Stiftstraße 17.
Wiesbaden, Ostern 1921.

**Hanns Brötz
Else Brötz**
geb. Hepp
Vermählte.
Wiesbaden, den 26. März 1921.
Kirch. Trauung Ostermontag, nachmittags 4 Uhr,
St. Bonifatiuskirche.

Heute entschlief nach längerem, schwerem
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel
Philipp Müller
Bürovorsteher
im Alter von 71 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Müller, geb. Wendel.
Wiesbaden (Hermannstr. 29), 25. März 1921.
Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 29. März, vormittags 11 Uhr, auf dem
hiesigen Südriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen und Transzenden
bitten wir absehen zu wollen.

Nach Gottes unerforlichem Rathschluß
wurde meine geliebte Mutter
Frau Geheime Oberposthof
Marie Clavel
geb. Feig
heute wegen im 91. Lebensjahre durch einen
sanften Tod heimgerufen.
In tiefem Schmerz:
Antonia Clavel, Porträtmalerin.
Blumenpenden und Besuche dankend
verboten. Beisetzung in der Stille. Seelen-
amt in St. Bonifatius.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe und treu-
sorgende Schwester und Schwägerin
Fräulein Emma Klapper
nach langem, schwerem Leiden zu sich abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Klapper
Eddel und Frau, geb. Klapper, Bismarckstr. 13.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. März, vormittags
10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes, unter Platten-Str.,
aus auf dem Nordfriedhof statt.

Liquidationsbilanz vom 6. Dezember 1920.

Passiva:	Activa:
Geldguthaben .. . 400.—	Geldguthaben .. . 2030.—
Mobilien .. . 945.80	Schulden .. . 540.65
Bausparung .. . 1600.50	Rückständige .. . 375.65
.. . 2946.30	.. . 2946.30
Wieder: .. .	Geldguthaben: .. .
Zugang in 1920 .. . 2381.—	.. .
Abgang in 1920 .. . 5306.16	.. .
Stand am 6. Dez. 1920 .. . 2030.—	.. . 27600.—

Ein- und Verkauf-Genossenschaft
des Vereins Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer
c. G. m. b. H. i. L. 2.
Marquis. Rölling.

Billiger als Frachtgut :: und schneller als Eilgut!

regelmäßiger Eilfuhrdienst
Wiesbaden, Mainz und zurück.

Abfahrt täglich:

Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.
Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolaistraße 5.
L. RITTENMAYER, Wiesbaden,
Nikolaistraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 3011.
Mainz, Rheinallee 21. Tel. 899. 15

Karosserien

Umändern, Modernisieren, Ausb. von Windfang,
Flech- und Treibarbeiten, Aufpassen auf Chassis,
Ausführung sämtlicher Reparaturen fachgemäß
bei billiger Bezahlung.

Robert Herrmann, Karosseriebau,
Wiesbaden, Emser Straße 25.

KLUBMÖBEL
in Leder u. Stoff.
nur Qualitätsarbeit.
direkt vom Hersteller
ständiger Lager
Besichtigung erbeten.
GEBRÜDER LEICHER
WIESBADEN, ORANIENSTR. 6.

Alle Bürsten- u. Korbbwaren

u. Korbmöbel in gebogener, preiswerter Ausführung.
Reparaturwerkstätte u. Stuhlflechterei.
Frau Karl Bender Wwe. 143
Telephon 4776. Seilmundstr. 46.

Joh. Georg Mollath Nachf.

Samenhandlung Marktstraße 32 Samenbau
Telephon 3.51. Abteilung Gärtnerei 2375.

Gemüsesamen .. . Blumensamen
Feilsamen .. . Gemüsepflanzen
Blumenpflanzen .. . Pflanzen für Balkon-
bepflanzung sind in der Pflanzzeit lieferbar.

Saalkaraffol. 143
Künstliche Düngemittel.
Katalog steht kostenlos zu Diensten.

Opel

8/20 PS Landulet, gut erhalten,
10/25 PS Landulet, vollständig durchrepariert.
Beide Wagen neu lackiert, preiswert
zu verkaufen.

Automobil-Centrale Wiesbaden.

Wer preiswert seine Wohnräume mit
schönen Tapeten
tapetieren will, kaufe Tapeten bei

Georg Diez, Tapeten-
Haus
Luisenplatz 4. Fernruf 3025.
Auf Grund meiner Berechnung und fachmänn.
Beratung werden Sie besser u. d. billiger bedient
als mit Wandanstrich

Saigon-Reis Nr. 1

zu verkaufen.
Qualität garantiert. — Direkter Import.
Mirbach, Wiesbaden,
Rheinstraße 101, III. P. 4

La Importa

Sumatra-Decker :: Brasil-Einlage :: Spiegel-
pressung. Ganz besonders preiswerte,
milde, blumige Qualität.

In Kisten zu 100 Stück

p. Stück **1.-**
Mk.

Fernruf
6594.

**Walther Seidel**

Tabakfabrikate

56 Wilhelmstr. Wiesbaden, Wilhelmstr. 56.

Postversand
300 Stück
franko.

Eignes
Steuerlager
für
Wiederverkäufer.

In den Generalbe-
rathungen vom 22. Nov. und
6. d. 1919 wurde einhellig
beschlossen, die Genossen-
schaft aufzulösen. Die
Gläubiger werden aufge-
fordert, sich zu melden.

Wiesbaden,
den 21. März 1921.

Ein- und Verkauf-
Genossenschaft d. Vereins
Wiesb. Fuhrwerksbesitzer
c. G. m. b. H. i. L. 2.
Marquis. Rölling.

La Bernstein-

Ausbildungs- u. Nacharbeit
in Ag. -Dosen billigst.
Musterkorten zu Diensten.
Carl 314.
Dünger- u. Farbensandl.
Dokheimer Straße 101.
Tel. 2108.

Jetzt Kirchgasse 44

(Parterre — Gegenüber M. Schneider)

Samson & Co.

Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen.

Bis 15. April

geben wir jedem, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt,

Als Beigabe

eine Vergrößerung seines eig. Bildes 30 x 35 cm einschl. Karton.

Nur
Kirchgasse 44
Parterre.
Sonntags nur v. 9—2
geöffnet.

Trotz Teuerung für
wenig Geld ein gutes
haltbares Bild.
Vergrößerung nach
jedem Bilde.

Nur
Kirchgasse 44
Parterre.
Sonntags nur v. 9—2
geöffnet.

von
Professor Dr. Ing. Fritz Endo.

Zweierlei wird durch die Goldfäden vermieden: erstens,
dass man die Feder nach einiger Zeit immer wieder durch eine
neue ersetzen muß, wie bei den Stahlfedern, zweitens, daß
man die Feder beim Schreiben fortwährend einlaufen muß.
Der echte Vorteil wird durch die Goldfäden erreicht, der zweite
durch den Füllhalter. Ich möchte hier insbesondere über die
Füllhalter sprechen. Lieber die Feder als einige Be-
merkungen. Die Güte der Goldfäden und der Tri-
diumspitze kann man beim Kauf nicht prüfen, das ist
Vertrauenssache. Sehr wichtig ist es aber, daß man beim
Kauf eine für die Hand passende Feder sorgfältig auswählt.
Denn davon hängt es wesentlich ab, wieviel Freude man an
seiner Füllfeder haben und wieviel man sie wirklich benutzen
wird. Es genügt nicht, festzustellen, ob man eine weiche oder
eine harte Feder braucht und welche Spitzenbreite einem un-
gefähr paßt, sondern man sollte die endgültige Wahl erst
zwischen mehreren gleichartigen Federn treffen. Denn
es gibt nicht wenige Massen unter sich gleicher Größe,
sondern man hat unzählige Zwischenstufen. Im Ge-
dächtnis und bekanntlich unterscheiden sich diese gleich ge-
stalteten Federn in der Form kaum voneinander.
Langsam Feder probiert hat, so ist es
von dem — ist der

Der beste Auswähl haben Sie in der Morton-Füllhalter-
Zentrale Ecke Reichsberg und Kirchgasse. Carl Koch.

Neu renoviert!

und mit Kabinen eingerichtet sind meine hellen, luftigen, vor-
nehm eingerichteten Damenalons mit 16 Toiletten und Zentral-
Luft-Haartrocken-Einrichtungen zum

Champonieren, Ondulieren, Frisieren

:: Maniküre und Gesichtsmassage. ::

G. Herzig (Inhaber: **Webergasse 10**)
G. Herzig
Telephon 314.

Um frühzeitiges Ergrauen
und Unschönwerden der
Haare zu verhüten, ver-
langen Damen und Herren
von ihrem Friseur

Kopfwaschen u. Haarpflege mit

OLDYM

Vorzüglich gegen Schuppen
und Haarausfall

Hersteller: Röhmt & Haas in Darmstadt

Wegen Umzug

wollen wir unser Lager räumen und haben des-
halb die Preise auf

Wein und Spirituosen

bedeutend ermäßigt.

Hubert Schütz & Co., Weingroßhandel
Rheinallee 28. — Fernsprecher 6331.

**Klubsessel**

in echtem Rindleder und Gobelin.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19

Meine Ostergabe**Zigarren**

rein überseeisch
No. 67 10 Stück Mk. 6.—
No. 87 10 Stück Mk. 8.—
No. 111 10 Stück Mk. 10.—

Joseph Witte,

Zigarren - Spezialgeschäft

Nur Schiersteiner Str. 1a

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt

18 kar. Gold 750

14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 50.— an

Lebhaftes Auswähl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6138.

Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner
Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat,
stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden
Detzheimer Straße 105. — Tel. 5010.

Mimlos's Waschpulver

Garantiert Friedensqualität,
wieder überall erhältlich
Preis für 400-gr-Paket Mk. 4.—.

Meisterschule für Klavier

Cornelius Czarniawski
Wiesbaden, Friedrichstraße 6

Telephon 6598.

Beginn des neuen Kursus: 1. April 1921.

RA SIEREN SIE SICH SELBST
billig und gefahrlos mit meinen
guten Rasierapparaten u. -Messern
Preise jetzt herabgesetzt.
Emil Ellenbeck (vormals v. Vöhrich) Kirchgasse 48.

**Konfirmanden-
Briefstaschen**

keine Lederverarbeitung
eingetroffen.
Preis 201. 65.—
Offenbacher Lederw.-Haus
Dr. Buehlmann & Co.